



POEMA unterstützt Landlosenbewegung MST beim Bau einer Schule für Volksbildung in Agrarökologie und Agroforstwirtschaft

Seit einigen Jahren ist POEMA mit der Landlosenbewegung MST (MOVIMENTO DOS TRABALHADORES RURAIS SEM TERRA) in Kontakt. Während der Corona-Pandemie haben wir Kurse zur Gesundheitsaufklärung finanziert. In Belem konnten wir helfen den Treffpunkt mit Verkaufsraum „Armazem do Campo“ zu renovieren und einzurichten. Dort treffen sich Gruppen, es finden Alphabetisierungskurse statt, und die Produkte aus den Siedlungen werden günstig verkauft.

Mehr als 350 Menschen, darunter 150 Kinder bis 12 Jahre, leben in der Siedlung Abril Vermelho (*Roter April) in der Nähe der Kreisstadt Santa Barbara im Bundesland Para/Amazonien. Sie waren „landlos“ und haben sich in der Siedlung zusammengetan um gemeinsam das Land zu bebauen und dort zu leben. Ein ganz zentrales Projekt ist der Aufbau einer „VOLKSBILDUNGSSCHULE FÜR AGROÖKOLOGIE“.



Auf dem Bild ist zu sehen, das auf dem erworbenen Gebiet bereits mit der Einführung von Agroforstsystemen, (einer Kombination von Ackerbau und Baumpflanzungen) begonnen wurde, die in den letzten fünf Jahren im Rahmen gemeinschaftlicher Aktivitäten entwickelt wurden. Es handelt sich um eine Versuchseinheit für Agroforstwirtschaft, die das zentrale Ziel der Schule verstärkt, nämlich ein Ort des Lehrens und Lernens für Bauern zu werden und als Zentrum für die Erfahrungen der Siedlung im Bereich der Agrarökologie zu dienen.



Mit dem Erwerb des Grundstücks wurde der Bau eines Versammlungsraums ermöglicht, der unter anderem für Aktivitäten während der Vorbereitung der COP 30 genutzt wurde.

Im letzten Jahr konnten wir dem MST Spendengelder für den Kauf von Land für den Bau der Schule zur Verfügung stellen. Mit Freiwilligenarbeit wurde mittlerweile die Schule errichtet und in Betrieb genommen. Agrarökologie ist heute einer der wichtigsten Schwerpunkte der Landlosenbewegung. Seit Jahren fordert die Bewegung eine Veränderung in der Agrarpolitik, welche die Bodenreform begleiten muss. Es reicht nicht, einfach das Land neu zu verteilen. Notwendig ist eine langfristige Finanzierung einer nachhaltigen Landwirtschaft, die den Klimawandel und die Umweltzerstörung in den Blick nimmt und die Menschen mit gesunden Lebensmitteln versorgt.



Landesweites Treffen des Sektors für Produktion, Zusammenarbeit und Umwelt der MST Pará

Deshalb ist die Gründung einer Schule zur Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in agrarökologischen und agroforstwirtschaftlichen Techniken für die Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft in Amazonien unerlässlich.

Die Schule ermöglicht das überlieferte Wissen der Bauern über das Land, die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und die Nachhaltigkeit zu würdigen, und gleichzeitig neues Wissen über Agrarökologie und Agroforstwirtschaft zu integrieren und so einen Bildungsansatz zu schaffen, der traditionelles Wissen mit modernen nachhaltigen Produktionstechniken verbindet.

Im Weiteren geht es jetzt darum die Schule mit den notwendigen Materialien für den theoretischen und den praktischen Unterricht auszustatten. Auch dabei will POEMA Spendengelder zur Verfügung stellen.



**Am 17. April 1996 wurden 21 Mitglieder der Landlosenbewegung bei einem Einsatz der Militärpolizei zur Räumung einer Landstraße getötet. Der Plan der Landlosen war, nach Belém zu marschieren, um gegen die Enteignung der Macaxeira-Farm zu protestieren, die von 3.500 Familien in „Eldorado dos Carajás“ besetzt war. Zur Erinnerung daran nennt sich die Siedlung Abril Vermelho - „Roter April“.*